

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.
Verlag von E. Förster in Pulsnitz und Th. A. Hertel in Radeberg.

No. 37.

Freitag, den 15. September,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden Freitag in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. anigen berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstags Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse Nr. 6b. Parterre, so wie alle Bestämter an.

Beitereignisse.

Pulsnitz, den 9. September. Nach hierzu auf unterthäniges Ansuchen erhaltener Erlaubniß und Vorladung durch das königliche Oberhofmarschallamt überreichten Herr Bürgerm. Adv. Leuthold und Herr Stadtverordnetenvorstand Apotheker Keilbau, beide von hier, im Auftrage des hiesigen Stadtraths und der hiesigen Gemeindevertretung Sr. Majestät dem König Johann eine Adresse der Stadt Pulsnitz, und hatten sich der huldvollsten Aufnahme zu erfreuen, wie denn namentlich auch Sr. Königl. Majestät überraschende Vertrautheit mit den hierortigen Erwerbsverhältnissen verrieth.

Bautzen, 2. September. (Sächs. Erz.) Bei dem am 29. und 30. August hier abgehaltenen Provinziallandtage wurde von Herrn Baron Schönberg-Vibrant in Bezug auf das Aufbringen des Criminalgeldes in der Lausitz ein Antrag gestellt zu Ungunsten der Rittergutsbesitzer und trotzdem mit großer Stimmenmehrheit angenommen. Es wird nämlich auf die nächsten 2 Jahre dasselbe nach Etereinheiten aufgebracht. Dadurch müssen die Rittergutsbesitzer gegen früher bedeutend mehr aufbringen. Der Antrag sowohl, wie seine Annahme macht dem lausitzer Ritterstande Ehre.

Aus dem Landgerichtsbezirk Eibenstock, 4. September. Leider hat sich auch auf den Feldern des hiesigen Landgerichtsbezirks seit Mitte vorigen Monats die Kartoffelkrankheit wieder eingestellt und schreitet hin und wieder, namentlich in frischer Lage und gutgedüngtem Boden, hauptsächlich in Frühsorten, ziemlich schnell vorwärts. Es kommen dabei sehr viel sogenannte kräftige Kartoffeln mit zum Vorschein. Die Klagen über Diebstahl an den Kartoffeln auf den Feldern mehren sich, und nächst dem Felddiebstahl ist es der Holz- und Walddiebstahl, welcher die Wachsamkeit des Schutzpersonals sehr in Anspruch nimmt und dadurch dessen Dienst ziemlich erschwert. — Unsere Kornerte, die eben jetzt in vollem Schwunge begriffen ist und zu den ergiebigsten gezählt werden kann, wie solche das Gebirge seit vielen Jahren nicht aufzuweisen hatte, wird durch das überaus schöne Wetter sehr begünstigt und diese Frucht gut in die Scheune eingebracht.

Frankenberg, 8. September Unser würdiger Herr Superintendent M. Körner hat die am 15. August unter seiner Leitung stattgehabte „Trauerfeier der Sachsen auf Helgoland zum Gedächtniß Sr. Majestät des verewigten Königs Friedrich August von Sachsen“ auf vielseitiges Begehren jetzt in einer Broschüre der Oeffentlichkeit übergeben. Das kleine Schriftchen enthält außer der Predigt auch die Gesänge der Gemeinde (aus dem Kieler Gesb.) und liefert einen neuen wohlthuenden Beweis dafür, wie hoch das Andenken unsers allgeliebten Königs auch im fernern Auslande geehrt wird.

„Mit dem innigsten Danke — heißt es in der Vorrede dazu — ist es anzuerkennen, daß hierzu von allen Seiten bereitwilligst die Hand geboten wurde. Das königlich englische Gouvernement von Helgoland ertheilte gnädigst die Erlaubniß zu der Feier; die hochehrwürdige Geistlichkeit öffnete freundlichst die Kirche. Die Lehrer, der Kirchenrath, die Liedertafel von Helgoland wetteiferten, ihre Hilfe zu gewähren. Die Insulaner im Festgewande, wie die aus andern deutschen und außerdeutschen Ländern stammenden Gäste, Hohe und Niedere, gingen an demselben Tage, wo Sachsen und Dresden unter vielen tausend rinnenden Thränen die Leiche seines Königs feierlichst empfangen haben wird, am 15. d. M. Abends 5 Uhr unter Glockengeläute mit den tieftrauernden Sachsen zahlreich hinauf in den Tempel Gottes. Alle vereinigten sich in der lebendigsten Theilnahme an dem Geschiek, das sich jüngst an Einem der besten Fürsten so unerwartet als schrecklich erfüllte.“

Junsbrück, 3. September. Der „Vote f. L. u. B.“ bringt folgende amtliche Veröffentlichung: Se. Excellenz Ludwig Graf Ezeesen, Oberhofmeister Ihrer k. k. Hoheit der durchlauchtigsten Erzherzogin Sophie, hat im Auftrage Höchstderselben das nachstehende Schreiben, dd. Jschl am 30. August 1854 an mich gerichtet:

„Hochgeborner Graf! Ihre Majestät die verwittwete Königin von Sachsen — selbst unter dem Eindrucke des tiefsten und gerechtesten Schmerzes die zahlreichen Beweise von rührender Theilnahme und Verehrung mit gebrochenem Herzen dankbar würdigend, welche bei dem schrecklichen Unfalle, der das Ableben

des höchstseligen Königs, ihres geliebten Gemahls, herbeiführte, von allen Klassen der Bewohner Tirols an den Tag gelegt wurden — haben gegen Ihre durchlauchtigste Schwester, die Erzherzogin Sophie, den Wunsch ausgesprochen, Euer Excellenz und durch Sie alle jene biedern Tiroler ohne Unterschied der Stände Höchstführer dankbaren Anerkennung versichert zu wissen, welche bei diesem verhängnißvollen Ereigniß ihren frommen Sinn und die treue Verehrung für den nahen Verwandten unsers allerhöchsten Kaiserhauses zu bewahren in der Lage waren.“

Diesen Auszug des huldvollen Schreibens, vermöge welchem die dem höchstseligen Könige Friedrich August von Sachsen nach dem traurigen Ereignisse des 9. August hier Landes bezugte Theilnahme und Verehrung bei Ihrer Majestät der trauernden Königin-Wittwe eine so ehrende und jedes Tiroler Herz mit freudiger Rührung erfüllende Anerkennung gefunden hat, bringe ich mit Vergnügen zur öffentlichen Kenntniß. Innsbruck, den 2. September 1854. Cajetan Graf Bissingen-Rippenburg, Statthalter für Tirol und Vorarlberg.

Wien, 7. September. Die „E. Z. E.“ sagt über die gegenwärtige Situation: „Unsre Mittheilung von gestern, daß die Stellung Oesterreichs durch die Ablehnung der Friedensgarantien nicht verändert werde und durch diese Ablehnung ein casus belli für Oesterreich nicht erwache, bestätigt sich vollkommen. Das k. k. österreichische Cabinet hat seine diplomatischen Agenten im Auslande von den diesfalls gefaßten Beschlüssen verständigt. Oesterreich verbleibt bei seinen am 8. August den Westmächten gemachten Eröffnungen, daß nur die von den Westmächten geforderten Garantien zu Erzielung fester Friedensverhältnisse geeignet sind und wird sein Bestreben, auf Grund derselben den Friedenszustand herzustellen, unter Beibehaltung einer beobachtenden scharf gewaffneten Neutralität bei jeder sich darbietenden Gelegenheit fortsetzen. Vorläufig giebt sich Oesterreich der Hoffnung hin, daß die Erfolge der eben beonnenen Kriegsoperationen der Westmächte das Friedenswerk wesentlich fördern werden, selbst aber verbleibt es unter Waffen bis zum Friedensschlusse. In Betreff der zugesicherten Rüdmung der Fürstenthümer vertraut Oesterreich in diesem Augenblicke auf die Versprechungen Rußlands.“

— 9. September. Zu den schon bekannten Einzelheiten über die bei den Auxiliartruppen vorgekommenen Erkrankungen kann ich noch hinzufügen, daß unter andern ein englisches Linienschiff, welches mit vollkommen gesunder Mannschaft von Warna ausgelaufen war, schon nach 2 Stunden 50 Kranke hatte und nach zwölfstündigem Cours bereits 120 Todte über Bord werfen mußte. Ueber die frühere von General Espinasse nach der Dobrudscha unternommene Expedition erfährt man, daß derselbe von den 10,000 Mann, mit denen er ausrückte, nicht mehr als 3400 zurückbrachte; ein solcher Verlust bleibt unaussehender, auch wenn man rechnet, daß ein großer Theil in den Spitälern zurückgeblieben, und es soll nicht unwahrscheinlich sein, daß der genannte französische Führer vor einem Kriegsgerichte werde Rechenschaft ablegen müssen. Die Unzufriedenheit unter den dortigen europäischen Mannschaften soll sehr groß sein.

Breslau, 6. September. (Echl. Z.) Wir erfahren so-

eben aus sicherer Quelle, daß die königl. Regierung in ihrer Ple-nar-Sitzung für Dammbanken 200,000 Thlr beantragt hat, und werden der Herr Oberpräsident und der Fürst von Pleß bereits morgen persönlich in Berlin die Erlangung jener Summe nachsuchen. In Anbetracht der Nothstände wird auch der Landtag früher und bereits am 23. und 24. d. M. zusammentreten, und sollen die Provinzialfonds, wie die Provinzialhilfskassen zur Behebung der Noth beansprucht werden. — Der Gesamtschaden, der die Provinz betroffen, wird nach möglichst gründlicher Erwägung auf 25 bis 27 Millionen Thaler geschätzt. Der Schaden an den Fischteichen der Bartsch wird allein auf 80,000 Thlr. normirt.

München, 5. September. (A. Z.) Ich kann jetzt die beruhigende Nachricht geben, daß die Cholera entschieden im Abnehmen begriffen ist. Glaubwürdige Personen versichern mich, daß seit heute früh, bis jetzt Abends 5 Uhr, nicht mehr als 19 Personen gestorben sind. Nicht nur die Anzahl der Erkrankungen, sondern auch die der Sterbefälle sinkt bedeutend; so sind am 2. d. M. 76, am 3. dagegen nur 47 Personen gestorben. Im Allgemeinen starben am 2. September 93, am 3. 59 Personen. Der neue Zugang am 4. beträgt 109. — Die Industrieausstellung war heute bei 12 fr. Eintritt von 571 Personen besucht.

Konstantinopel. Eine Depesche des „E. Z. B.“ aus Triest vom 6. September meldet: Die fällige Post ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 28. August. Nach denselben hat der Marschall St. Arnaud einen Tagesbefehl erlassen, welcher als Ziel der Expedition die Krim und Sebastopol hinstellt; dort sei das Pfand für den Frieden und die Heimkehr zu suchen.

Köpenhagen. Das „E. Z. B.“ bringt folgende Depesche aus Köpenhagen vom 6. September: Die Rastrung der Befestigungen Bomarsunds hat am Freitag, den 1. September, begonnen. Es wird bestätigt, daß Gustavsvärn von den Russen in die Luft gesprengt worden sei.

Vermischte Nachrichten.

* Die kriegerischen Ereignissen in den Donauländern haben den Freunden der protestantischen Mission Veranlassung gegeben, die Lage des Protestantismus in der Türkei mit der in Rußland zu vergleichen. In der Türkei ist im Laufe der letzten 20 Jahre die Bibel in einer fast ungläublichen Anzahl verbreitet worden. In mehr als 20 Städten und Dörfern bestehen protestantische Gemeinden, die aus der griechischen Kirche hervorgegangen sind. Unter den Armeniern sowohl in Constantinopel als auch im Innern des Landes zeigt sich eine sehr günstige Bewegung für die Reformation. Fünfundsechzig Lehrer verbreiten die Wahrheit des Evangeliums unter der Jugend. In Constantinopel bestehen 14 solcher Schulen. Jede religiöse Verbindung ist in der ganzen Ausdehnung des Landes erlaubt. In Constantinopel, in Bucharest, bis zur Occupation der Russen, sowie in andern Städten wird die heilige Schrift in den Sprachen des Morgenlandes, namentlich in der türkischen Sprache gedruckt; von 40 verschiedenen Niederlagen wird die Bibel daselbst verkauft, und zahlreiche

Boten un-
derselben
Missionä-
In Rußl-
Es ist ver-
ste einzut-
nischen, d-
des. S-
führung
stimmteste
boten, wo
kanntlich
Protestan-
von den
gendie
der Tartar-
Tartarei
1841 au-

* Ei-
wie die S-
und spricht
ohne mit d-
und alle M-
gewandter
sagt, er ha-
Seine Pr-
Lycurg un-
Rußen in
wie der S-

vorbekält

und der

vorfande

sollen in

öffentlich

pachtet w

was an

Boten und Agenten durchziehen alle Provinzen des Landes mit derselben Freiheit, womit katholische sowohl als protestantische Missionäre Europas und Amerikas ihres Amtes daselbst warten. In Rußland dagegen ist keinerlei religiöse Verbindung erlaubt. Es ist verboten, die Bibel in russischer Sprache zu drucken oder sie einzuführen, mit Ausnahme der englischen, französischen, italienischen, deutschen Sprache, falso in den Sprachen des Abendlandes. Selbst den zwei Millionen Juden Rußlands ist die Einführung des alten Testaments in hebräischer Sprache aufs bestimmteste verboten. Die evangelische Mission ist durchaus verboten, wenigstens seit dem Tode des Kaisers Alexander, der bekanntlich in diesen Dingen sehr tolerant und dem pietistischen Protestantismus geneigt war. In den zwanziger Jahren wurde von den russischen Behörden gegen die mährischen Brüder wie gegen die schottische Missionsgesellschaft eingeschritten. Selbst in der Tartarei und in Sibirien an der Grenze der chinesischen Tartarei wurde das früher geduldete Missionswerk im Jahre 1841 aufgehoben.

* Ein seltsamer Mann. Das ist Schamyl. So vollkommen wie die Seiden beherrscht er sich selbst. Er besitzt eine marmorne Ruhe und spricht ein Todesurtheil wie er Belohnungen ertheilt ohne zu lächeln, ohne mit den Wimpern zu zucken. Er besitzt das Genie des Herrschens und alle Mittel dazu. Er ist der tapferste Krieger, begeisterter Priester, gewandter Verwalter und der erste Redner seines Landes. Ein Dichter sagt, er habe Blitze in seinen Augen und Blumen auf seinen Lippen. Seine Proclamationen sind Oden; er ist gleichzeitig der Leonidas, der Lycurg und der Lyrdäus seiner Spartaner im Caucasus. Wenn die Russen in orientalischer Bildersprache sagen, ihre Soldaten seien zahlreich wie der Sand am Meere, so antwortet Schamyl, die Seinigen seien das

Meer, welches Jenen Sand in seinen Wogen hinwegführt. „Glaubt nicht“, sagt er zu den Kriegern der Carbarde, „daß Gott die Mehrzahl begünstige. Gott steht auf der Seite der Guten, die stets weniger zahlreich sind als die Gottlosen. Seht um Euch: giebt es nicht weniger Rosen als Unkraut? nicht mehr Roth als Perlen, nicht mehr schädliche Insekten als nützliche Thiere? Ist das Gold nicht seltener als das Erz ohne Werth? und sind wir nicht um vieles edler als das Gold, die Rosen, die Perlen und alle Thiere zusammengenommen? Alle Herrlichkeiten der Erde müssen vergehen, wir allein erhalten das ewige Leben. Da es aber mehr Unkraut giebt als Rosen, dürfen wir es nicht eher ausreißen bis es die Blumen überwuchert und erstickt hat? Da unsere Feinde zahlreicher sind als wir, ist es weise, uns durch ihre List bestriicken zu lassen? Sagt nicht: unsere Feinde haben Escherkei, Achulko und ganz Avarien genommen. Der Blitz trifft einen Baum, beugen darum alle anderen Bäume ihre Wipfel und fallen von selbst aus Furcht getroffen zu werden? O ihr Ungläubigen, folget dem Beispiele, das Euch die Bäume des Waldes geben; wenn sie sprechen könnten, würden sie Euch beschämen. Und wenn eine Frucht vom Wurme benagt ist, faulen die anderen aus Furcht ebenfalls benagt zu werden? Erschreckt also nicht, wenn die Ungläubigen unaufhörlich neue Krieger auf das Schlachtfeld senden, um die zu ersetzen, welche wir vernichtet haben; denn, ich sage Euch, es können tausend giftige Pilze aus der Erde wachsen, ehe ein einziger guter Baum zu seiner Reife gelangt. Ich bin die Wurzel des Baumes der Freiheit; meine Wuriden sind der Stamm, Ihr seid die Zweige daran. Glaubt nicht, daß der ganze Baum verdirbt, wenn ein Zweig verdorret. Gott wird die dürren Zweige abbrechen und in das Feuer der Hölle werfen. Lehret also reuig um und stellt Euch wiederum in die Reihen derer, welche für unsern Glauben kämpfen.“

* In Philadelphia hat am 6. Juli eine Feuersbrunst das chinesische Museum, das Nationaltheater und andere öffentliche Gebäude in Asche gelegt. Der Verlust wird auf nicht weniger als eine halbe Million Dollars veranschlagt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulgebäudes für hiesigen Ort und das jezige hiesige Schulgebäude sollen den 28. September dieses Jahres

vorbehältlich der Auswahl unter den Licitanten an den Mindestfordernden, beziehentlich an den Meistbietenden überlassen werden. Bietungslustige fordern wir daher auf, sich gedachten Tages vor Mittags 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle einzufinden und der Vornahme der Licitation zu gewärtigen.

Riß, Anschlag und Accordbedingungen liegen bei dem mitunterzeichneten Gerichtsdirektor und bei dem hiesigen Gemeindevorstande zur Einsicht aus.

Kemmnitz, den 26. August 1854.

Die Schul-Inspektion.

G. W. Martini, S. Leuthold, Ob.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse Johann Rosinen Müsin geb. Herrlich in Obergersdorf gehörigen, auch daselbst gelegenen Felder sollen in einzelnen Parzellen

den 28. September heuer

von Nachmittags 4 Uhr an

öffentlich an den Meistbietenden an Ort und Stelle von heurige Michaelis ab auf drei hintereinander folgende Jahre, verpachtet werden;

was andurch bekannt gemacht wird.

Rehnsdorf mit Obergersdorf am 9. September 1854.

Die Obendorfschen Gerichte.

Rachmann, S. D.

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Behörde sollen öffentlich an den Meistbietenden
den 27. September heuer
von Nachmittags 4 Uhr ab

- 1.) die zum Nachlasse des verstorbenen Bauer Johann George Kaiser gehörigen, in Meißn. Dhorn an der Hauswaldaer Grenze gelegenen Felder und Wiesen, beziehentlich in einzelnen Parzellen, an Ort und Stelle auf das Jahr von Michaelis heuer bis Michaelis 1855 verpachtet,
ingleichem
 - 2.) eine zu ebendenselben Nachlasse gehörige Quantität Breter und Schindeln im Kaiserschen Bauergute zu Oberl. Dhorn, gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden.
- Der Anfang wird mit der Verpachtung zu 1. gemacht.
Dhorn mit Obersteina am 8. September 1854.

Die Hempelschen Gerichte.
Bachmann, G.-Dir.

Nothwendige Subhastation.

Vom unterzeichneten Stadtgericht sollen einer ausgeklagten Schuld halber die dem hiesigen Stellmacher Mstr. Carl Gottlieb Böhme gehörigen Grundstücke,

- a.) das an der Lange-Gasse gelegene Wohnhaus mit Werkstattgebäude, Nr. 137 des Brd.-Cat. und Fol. 119 des Grund- und Hypothekenbuchs, auf 1040 Thlr. — — gewürdert,
- b.) ein Viertel der neben dem letztern gelegenen Scheune Nr. 315 des Brd.-Cat. Fol. 268 des Grund- und Hypothekenbuchs, auf 150 Thlr. — — gewürdert, nächstkünftigen

14. November a. c.

öffentlich an den Meistbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden.

Unter Hinweisung auf das unterm hiesigen Rathhause aushängende Subhastationspatent nebst Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke, wird solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Radeberg, den 31. August 1854.

Das Stadtgericht.
Panzer.

Edictalladung.

Der Schuhmachermeister Friedrich Leberrecht Klinger hier hat seine Insolvenz angezeigt und sein Vermögen seinen Gläubigern abgetreten.

Nachdem nun hierzu der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle bekannte und unbekannte Gläubiger gedachten Klingers, sowie überhaupt alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche an dessen Vermögen zu haben vermeinen, hiermit geladen,

den 9. October 1854,

zu rechter früherer Gerichtszeit an hiesiger Gerichtsstelle in Person oder durch gehörig, insbesondere bei Ausländern gerichtlich, legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Forderungen, bei Strafe der Ausschließung von der Masse und bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, anzumelden, zu bescheinigen und mit dem bestellten Concursvertreter, Herrn Advocat Günther von Bünau allhier, über die Richtigkeit der angemeldeten Forderungen sowie unter sich über die Priorität, zu verfahren, binnen sechs Wochen zu beschließen und sodann

den 27. November 1854,

der Bekanntmachung eines Präklusivbescheids, welcher rücksichtlich der Außenbleibenden Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden wird, sich zu gewärtigen, hierauf aber

den 12. Dezember 1854,

Vormittags 9 Uhr anderweit in Person oder durch einen, insbesondere zu Abschließung eines Vergleichs instruirten Bevollmächtigten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, mit einander die Güte zu pflegen und wo möglich sich zu vergleichen, unter der Verwarnung, daß diejenigen welche nicht erscheinen, oder sich nicht bestimmt erklären, für einwilligend in die Beschlüsse der Mehrzahl werden erachtet werden, dasern aber ein Vergleich nicht zu Stande kommen sollte,

den 19. Dezember 1854,

der Introtulation der Acten und nach Befinden Versendung derselben zum rechtlichen Verspruch, endlich aber

der Bef
macht er

bestellen.

Boden n
Wir bem
scheidung
Johann
ung der
nicht erfo
Appellati
werden v

Mi
unserer f
Tochter
den und
sowie de
gleitung
insbeson
für die an
ten innig
M
ist, Alle v
Radeb

Ju
Märker
durch bel
sowohl,
Ra

Es v
zum Fi
Ein
steht zu
in Ra

den 1. Februar 1855,

der Bekanntmachung eines Locationserkenntnisses, welches rücksichtlich der Außengebliebenen Mittags 12 Uhr für bekannt gemacht erachtet werden würde, sich zu gewärtigen.

Auswärtige haben übrigens zu Annahme von Ladungen Bevollmächtigte an hiesigen Orte oder in der Nähe zu bestellen.

Königliches Gericht Radeburg, den 19. Juni 1854.

Sähnel, Just.

in vchs.

Wehle, Act.

Bekanntmachung.

Die verehel. Böhme in Boden hat sich erlaubt, unsere Ladung zu Vornahme einer Verpachtung der Schänke in Boden nebst Zubehör einer öffentlichen Beurtheilung zu unterwerfen, über welche sie zur Rechenschaft gezogen werden soll. Wir bemerken, daß es nicht wahr ist, daß die Schanknahrung nebst Beistücken der verehel. Böhme gehören, denn die Entscheidung letzter Instanz, welcher die Acten vorliegen, ist noch nicht ertheilt, sondern es ist der geschiedene Ehemann derselben, Johann Gottfried Lefke, noch Civileigenthümer und die Sequestration auf dessen Antrag erfolgt. Sowie nun eine Einwilligung der verehel. Böhme begreiflicher Weise zu Vornahme einer Sicherungsmaaßregel für den noch berechtigten Eigenthümer nicht erforderlich ist, so wird auch die Verpachtung noch Statt finden, sofern das Königl. Appellationsgericht, an Welches die Appellation der verehel. Böhme einberichtet ist, nicht dieselbe aufheben sollte, was von uns noch öffentlich bekannt gemacht werden würde.

Boden, den 11. September 1854.

Herrlich Lucknersche Gerichte.

Julius Rachel, G. D.

Dank!

Mit schwerem untröstlichem Herzen heimgekehrt vom Grabe unserer so früh dahingeshiedenen, theuren und innigstgeliebten Tochter **Wilhelmine**, fühlen wir uns gedrungen, allen Freunden und Bekannten, für die uns bewiesene herzliche Theilnahme, sowie den Jünglingen und Jungfrauen für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte und dem so reichen Blumenschmuck; insbesondere aber auch dem Herrn Superintendent **Martini**, für die am Grabe gesprochenen trostvollen Worte, unsern wärmsten innigsten Dank hiermit auszusprechen.

Möge der Allgütige Gott, dessen Rathschluß unerforschlich ist, Alle vor ähnliche Schicksale bewahren.

Radeberg, am 10. September 1854.

Die trauernden Eltern
Ernst Bräuer nebst Frau.

Dank.

Indem ich den richtigen Empfang der vom Herrn Advocat Märker für mich eingesammelten 14 Thlr. 19 Ngr. 5 Pf. hierdurch bekenne, sage ich dem uneigennütigen, gütigen Einsammler sowohl, als auch den edlen Gebern meinen herzlichsten Dank.

Radeberg. Stadtmusikus **Krug.**

Es verkauft noch einige Scheffel kleine Erdbirnen zum Füttern **Sattler Voigt** in Pulsnitz.

Ein kirschbaum'ner Schreibsecretair (Meisterstück) steht zum Verkauf beim Tischlermeister **J. Huhle** in Radeberg.

ff. ächte **China-** und **Rindsmark-Pommade** in Töpfen à 10, 5, 2- und 1 Ngr. anerkannt und beliebt als sichere Mittel zur kräftigen Beförderung des Haarwuchses, empfiehlt in freier Zusendung **H. B. Thiem's** Nachfolger in Radeberg.

Stearinkerzen

beste Dualität aus der Königl. Bayr. privilegierten Kerzen Fabrik von Joh. Lor. Schaezler in Nürnberg verkauft à Paquet 10 Ngr. und bei Abnahme von 10 Paquet billiger **August Dietrich** in Pulsnitz.

Verlorener Hund.

Ein Affenbünsher, Hündin, schwarzgrau, hat sich vor circa 14 Tagen in der Gegend von Radeburg verloren, der Ansehner wird ersucht sich bei Herrn Gastgeber Hofmann zum Hirsch in Radeburg zu melden.

Des Königl. Pr. Kreis-Physikus
1 Schachtel à 10 Ngr. **Doctor Koch's** Kräuter-Bonbons 1/2 Schachtel à 5 Ngr.

ein probates Linderungsmittel bei Heiserkeit, Grippe, Catarrh etc. sind stets acht zu haben in Pulsnitz bei **August Dietrich**, sowie in Radeberg bei **C. A. Hänsche** und in Radeburg bei **A. Goldig.**

Eine Stube nebst Kammer ist von jetzt an zu vermietthen beim Tischlermeister **Aug. Ebert.**

Versteigerung eines Gutes in Coschütz,

3/4 Stunde von Dresden.

Obiges Gut umfaßt 25 Acker 16 D. Ruthen gutes Land, ist auf 8035 Thlr. — — — gerichtlich gewürdet, und soll
Dienstags, den 19. September ds. Js. Nachmittags 3 Uhr
im Gute selbst Nr. 18 versteigert werden.

Das Inventar, 476 Thlr. — — — gewürdet, und ein großer Theil der Erndte wird unentgeltlich mit überlassen.
3 — 4000 Thlr. — — — reichen zum Ankauf aus.

Näheres beim Herrn Gem. Vorst. Franz in Coschütz und in Dresden, innere Rampische Gasse Nr. 13 parterre.

Nicht zu übersehen!

Der Unterzeichnete, schon mehrere Jahre ausschließlich mit Heilung von Unterleibsbrüchen beschäftigt, dessen überraschende Proben alles bisher in diesem Fache geleistete übertrifft, hält es für seine heiligste Pflicht, dieses Mittel auch den entfernten leidenden Menschen bekannt und zugänglich zu machen.

Es werden heutzutage für alle nur möglichen Krankheiten Heilmittel angeboten, bei dessen Gebrauch der Leidende oft bitter getäuscht wird. Ich finde nicht nöthig, mein Heilmittel auf jene markt-schreierische Art zu empfehlen, wie dieß bei vielen Sachen der Fall ist, denn dieses Mittel empfiehlt sich beim Gebrauch durch seine unübertreffliche Leistungen von selbst.

Zur Beruhigung des oft betrogenen Publikums diene einfach, daß ich bei der Redaction dieses Blattes eine Zahl von **hundertundfunfundzwanzig** Zeugnissen deponirt habe. Mein Heilmittel wird per Dosis zu drei Gulden rhein. oder zwei preuß. Thalern verkauft. Ist die Person oder der Bruch noch jung, so ist zur vollkommnen Heilung eine Dosis hinreichend, ist aber der Bruch oder die Person alt, so ist mehr denn eine Dosis nothwendig. Briefe und Gelder erbitte ich mir jederzeit franko.

Zur Bequemlichkeit des Publikums ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Redaction dieses Blattes zu Nadeberg Bestellungen an mich gegen Vergütung von Mühe und Porto besorgt.

Krüsi-Altherr, prakt. Brucharzt,
in Gais, Kanton Appenzell,
in der Schweiz.

Ausverkauf bis Ende dieses Monats!

Wegen Verlegung meines Waaren-Lagers nach meinem Hause

Nr. 42 der Wilsdruffer Gasse, Ecke des Quergäßchens nach der großen Brüdergasse.

Ausverkauf

mehrerer **Mode-Waaren-Artikel, faconnirte Buckskins, Rock-Pantalon-**
und **Westenstoffe, zc.**

zu festen, jedoch sehr herabgesetzten Preisen!

Tuch- und Buckskin-Niederlage „jetzt noch“ Hôtel de France gegenüber,

Dresden, Wilsdruffer Gasse Nr. 39.

Adolph Steffen, Ch. G. Grossmann's Eidam

110 Stück Mastschöpfe

nebst einigen Stück ausgemästeten Blindvieh und Schweinen sollen den 27. September d. J. aus dem Rittergute Obergersdorf Vormittags 10 Uhr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden. Vom Tage der Auktion an kann das Vieh noch 14 Tage im Futter stehen bleiben.

Obendorfer.

Heckersensen acht steirische,

Röhlerne Mühl-sägen, Bügel- und Handsägen, beste englische Sägeketten verkauft billigst

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Lehrerconferenz!

Sonnabend, den 23. September, Nachmittags 4 Uhr,
im goldnen Bande.

Tagesordnung: a., Vorstandswahl. b., Wie gewöhnt man die Kinder an Aufmerksamkeit?

D. B.

Fensterbeschläge,

Haus- und Stubenthürschlöffer, Nägel aller Art, sowie auch die jetzt so beliebten viereckigen Drathnägel, hauptsächlich für Zimmerleute, Zeugarbeiter, Stellmacher, Tischler zc. passend, empfiehlt und verkauft billigst

L. C. Siebers in Pulsnitz.

sicherung
Umgege
Versich
Rü
Nachmitt
sitzers E
an der E
Klastern
Pulsni
Zeh
tergute
In r
macher H
zusammen
eine gr
ein klein
ein gro
ein kle
eine D
eine ne
ein neu
ein gro
Puls
Rün
Christoph
stehend au
der Straf
versteigert
fort zu üb
digung ni
Die
nen Zeit st
Großr
Veg
autorisiert
wirkt sehr
ihnen eine
eignet sich
Scheitel.
sowie in P
burg bei

Bekanntmachung.

Herrn Registrator **A. Haase** in Königsbrück habe ich ermächtigt, alle die Leipziger Feuerversicherungsaustalt betreffenden Geschäfte abzuschließen, was ich dem geehrten Publicum für Königsbrück und Umgegend hierdurch mit dem Bemerkten anzeige, daß diese Anstalt sowohl bei städtischen als bei ländlichen Versicherungen die billigsten Prämienätze unter den günstigsten Bedingungen stellt.

Radeberg, den 5. September 1854.

J. G. Richler,
Generalagent.

Künftigen 29. September als den dritten Jahrmartstag Nachmittags 3 Uhr, sollen in der Waldung des Hrn. Gutsbesizers Schramm zu Lichtenberg, auf dem Eierberge, ganz nahe an der Straße links, circa 50 Schock kiefernes Reifsig und 25 Klaster dergleichen Stöcke verauctionirt werden.

Pulsnitz.

Hahn & Comp.

Zehn fleißige Tagelöhner werden auf dem Rittergute Dorn angenommen.

Logis-Vermiethung.

In meinem zu Pulsnitz N. E. gelegenen, früher dem Bandmacher Hübner gehörigen Hause, sind folgende Locale, entweder zusammen oder auch einzeln zu vermieten:

- eine große Unterstube mit Küche und Keller,
- ein kleineres Unterstübchen,
- ein großer Stall,
- ein kleiner Stall,
- eine Oberstube mit Stubenkammer,
- eine neuerbaute massive Scheune,
- ein neuerbauter Schuppen,
- ein großer Boden.

Pulsnitz.

Julius Schiebler.

Hausverkauf.

Künftigen Montag Nachmittag 2 Uhr soll das weil. J. Christoph Schurigische mit Nr. 16 bezeichnete Wohnhaus, bestehend aus 5 heizbaren Stuben etc. — schönem Garten, nahe an der Straße und dem Röderflusse gelegen, Auszugsfrei öffentlich versteigert werden, und ist mit 3 bis 400 Thaler Anzahlung sofort zu übernehmen. Die übrigen Kaufgelder werden einer Kündigung nicht sobald unterliegen.

Die Auction findet im zuversteigernden Hause zur angegebenen Zeit statt.

Großröhrsdorf den 11. Septbr. 1854.

Der Besitzer.

Vegetabilische STANGEN - Pomade

(à Originalstück 7½ Ngr.)

autorisiert v. d. K. Professor der Chemie Dr. Lindes zu Berlin, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, verleiht ihnen einen schönen Glanz und erhöhte Elastizität u. eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel. Einziges Depot in Pulsnitz bei August Dietrich sowie in Radeberg bei C. A. Hänsche und in Radeburg bei A. Golditz.

Aecht pers. Insecten-Pulver

bekannt als das sicherste Mittel zur Vertilgung der Flöhe, Wanzen, Motten und Schwaben, und

Fliegen-Thée in Päckchen à 10 Pfennige anerkannt in seiner vorzügl. Wirkung, ist wieder frisch angekommen, und empfiehlt solchen bestens

S. B. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Türkischen Weizengrieß

in bester Qualität à Pfund 18 Pf.

Reis à Pfund 20, 22, 26 und 30 Pfennige empfiehlt bestens

J. G. Messerschmidt in Pulsnitz.

Gesucht

wird zur selbstständigen Führung einer kleinen Hauswirtschaft eine mit guten Zeugnissen versehene, in gesetzten Jahren stehende Frauensperson. — Das Nähere in der Expedition dieses Bl. zu Königsbrück.

Ein Handmachersstuhl in gutem Zustande mit Maschinenschützen und 12 Gängen ½ zolliger Eintheilung nebst einer Banddurchdrehe sind zu verkaufen bei

Carl Gottlieb Schlotter in Friedersdorf.

Schrot, Pulver, Zündhütchen mit und ohne Decke, im Ganzen und im Einzelnen billigt bei

L. C. Siebers in Pulsnitz.

Aecht engl. Macassar-Oel

in Fl. à 5 Ngr. und

Huile-Antique in Fl. à 2½ Ngr.

empfiehlt in frischer Zufendung als billige und vorzügliche Haaröle

H. V. Thiem's Nachfolger
in Radeberg.

Echtes Kletten-Wurzelöl

in Original-Flaschen, worinnen sich als Zeichen der Aechtheit ein erhabenes **R** befindet, beliebt und anerkannt als das beste Haarwuchs-Beförderungsmittel, wodurch das Ausfallen der Haare sofort verhindert wird, und was überall den Vorzug vor andern dergl. Mitteln behauptet, empfiehlt in frischer Zufendung à Fl. 7½ Ngr.

S. B. Thiem's Nachfolger in Radeberg.

Eine Parthie franke Kartoffeln liegen zum Verkauf in der Posthalterei Königsbrück.

Das Lager von echt peruanischen Guano

ist bei mir jetzt wieder eröffnet und empfehle solches den Herren Landwirthen zur gütigen Beachtung
August Dietrich in Pulsnitz.

Concert und Ball,

Sonntag den 17. September von Abends 8 Uhr mit Entree, ladet ergebenst ein und bittet um gütige Theilnahme

Krug, Ctm. **C. Seidler,** Kellerpachter in Radeberg.

Zum Erntefest

Sonntag den 17. September auf dem Waldschlößchen, wobei Schnepperschießen und Tanzmusik stattfindet, ladet ergebenst ein

Gottfried Löschner.

Concert in Wallroda zu dem Landgericht, Sonntag, den 17. d. M. von Nachmittags 3½ Uhr an bei günstiger Witterung, wozu höflichst einladet
Entree nach Belieben. **G. Krug,** Ctm.

Ergebenste Einladung

zum Erntefeste und zur Tanzmusik, nächsten Sonntag als den 17. September in dem neu restaurirten Saale der Mittelschenke zu Großröhrsdorf.

Ernte = Fest

im Gasthose zu Ohorn den 17. Septbr. a. c. wozu ergebenst einladet.
Weiland.

Ueber 8 Tage als den 24. Septbr **Concert** für Pulsnitz und Umgegend, wozu ebenfalls ergebenst einladet
der Obige.

Zum Erntefest

Sonntag, den 17. September, wobei ein Prämienschießen nebst Tanzmusik stattfindet, auch Kaffe und Kuchen zu haben ist, ladet ergebenst ein

Gottbelf Seifert in Thiemendorf.

Sonntag und Montag, als den 17. u. 18. September a. c. soll bei mir, dem Unterzeichneten, ein Schießen abgehalten werden, wobei an beiden Tagen **Concert** und **Tanzmusik** stattfindet. Auch wird für kalte und warme Speisen und Getränke bestens gesorgt sein. Es ladet hiermit zu diesem Vergnügen ganz ergebenst ein

Joh. Gottfried Schöne.

Großröhrsdorf, den 13. Septbr. 1854.

Hierzu als Beilage nur für die Stadt Radeberg — Gedicht, die hundertjährige Bürgerschützenfahne der Stadt Radeberg betr.

Pulsnitz, Druck von Ernst Förster.

Die 5. Klasse der 46. R. S. Landes-Lotterie wird den 25., 26., 27., 28., 29. September, 2., 3., 5. und 6. October 1854 gezogen.

Kauf-Loose

sind zu haben bei **M. v. Kleinstück** in Pulsnitz.

Stock-Auction.

Mittwoch als den 20. September d. J. Nachm. 2 Uhr sollen die letzten 50 Klstr. Stockholz, in der Lichtenberger Pfarrwaldung an der Mittelbacherstraße, meistbietend verkauft werden.

Pulsnitz, d. 13. Sept. 1854. **Hahn & Comp.**

Getreide-Preise in Radeburg.

den 6. September 1854.

| | | | | | | |
|-----------|---|----------|-----------|----|---------|------|
| Weizen | 6 | Thlr. 26 | Ngr. auch | 7 | Thlr. 8 | Ngr. |
| Korn | 4 | 26 | 5 | 6 | | |
| Berke | 3 | — | 3 | 12 | | |
| Hafer | 1 | 24 | 2 | 10 | | |
| Erbsen | 6 | — | — | — | | |
| Heideforn | 6 | — | 6 | 24 | | |

Eingegangen: 320 Scheffel.

Kirchliche Nachrichten.

Pulsnitz, den 15. September 1854.

Sonntag den 17. September predigt früh Herr Oberpfarrer Weisenborn. Nachmittags Herr Diaconus Lehmann. Katechismuseramen mit den Jünglingen.

Radeberg, den 15. September 1854.

Geb. Hrn. Frdr. Rudolph Sättler, Sattler bei Brig. reit. Art. altb. ein todgebornes Kind.

Gestorben: Jgf. Emilie Wilhelmine Snauf, Mstr. J. S. Bräuer's, Büstenbinders altb. Pflgerochter, 17 Jahr 4 M. 17 T. an Gehirnslag. — Außerdem ein unehel. Knabe, 3 M. alt.

Sonntag, den 17. Sept. predigt früh Herr Pastor Kaiser aus Wallroda. Nachmittags Herr Archidiaconus Carlig. (Katechismuseramen.)

Königsbrück, den 15. September 1854.

Sonntag, den 17. September predigt früh Herr Oberpfarrer Kirsch. Nachmittags Herr Diaconus Marloth.

Radeburg, den 15. September 1854.

Geboren: Gottfr. Lederecht Bräuer, B. u. Er. Ww. eine ehel. Tochter. Gestorben: Mstr. Traug. Leber. Krancher, B. u. Posament. 60 J. 4 M. alt. — Fr. Joh. Christ., des weil. Mstr. Stelzner, Strumpfschrid. Wwe. 87 J. 10 Mon. alt. — Friedr. Ernst, des Tagearb. Mstr. jüngst. Sohn, 1 J. 8 T. alt. — Louise Agnes, des Mstr. Krancher, Posam. jüngste Tochter, 1 J. 4 M. 14 T. alt.

Sonntag, den 17. September predigt früh Herr Oberpfarrer Seidler. Nachmittags ist Bettstunde.

Montag, den 18. Sept., Kirchweihfest, predigt Herr Diac. Meißner.

No.

Die ungen, In tags Aben geber, in. Albrechtsg

Dre Sie heut tante G eine Feuer — Se. E herr v. B

Gri

von der h ung an de der hiesige lichen Han rückt, auch nison, die

Communa Garnisons stande des mann der

der Feierl pflanzte Ei Zum Schl meinschaftl Schützenh

Cher in dem nak gefeiert w Halbhüfne Borräthen noch unbel

Sebn in der Ed hold Wenz Feuer aus um sich g den Mannj